

(25. Januar 2018)

Pressemitteilung

Arbeitsmarktintegration der Geflüchteten in Kernen geht voran

Die Integrationsbemühungen der Gemeinde Kernen zeigen erste kleine Erfolge. Der Weg für die Geflüchteten in den deutschen Arbeitsmarkt ist schwierig und mit etlichen Hürden gespickt – das gilt sowohl für die Arbeitssuchenden als auch für die Arbeitgeber. „Aber es geht voran“, freut sich die Kernener Integrationsbeauftragte Angela Ehrlich auch über die große Bereitschaft der ortsansässigen Firmen und Vereine. Mittlerweile befindet sich rund die Hälfte der in Kernen wohnenden Flüchtlinge, die im erwerbsfähigen Alter sind, in Arbeit, Ausbildung oder Praktikum. Andere arbeiten derzeit noch an ihren Deutschkenntnissen und besuchen deshalb größtenteils Sprach- und Integrationskurse.

Arbeit gefunden haben einige unter anderem bei Firmen wie der Bäckerei Wohlgemuth, Scholz Friseure, Leich & Mehl GmbH, WB KFZ-Service, in der Gastronomie, dem Rewe-Einkaufsmarkt oder im Haus Edelberg. Viele Wege führen in die Arbeitswelt: Jüngst wollte der Musikverein Rommelshausen gerne den Syrer Josef Elias, der mit Frau und Sohn im Kernener Teilort Rommelshausen wohnt, im Rahmen einer Flüchtlingsintegrationsmaßnahme (FIM) beschäftigen. Mittlerweile ist Josef Elias anerkannt, damit ist eine FIM nicht mehr möglich, erklärt Josef Gschwandl, der Vorsitzende des Musikvereins Rommelshausen. Aktuell bemüht sich der Verein darum, ihn im Bundesfreiwilligendienst anzustellen. Die Zentralstelle in Berlin gab ihr grundsätzliches OK, allerdings gilt noch zu klären, ob der Syrer alle Bufdi-Voraussetzungen erfüllt. „Es wird den Kommunen, Vereinen und Firmen in dieser Beziehung wirklich nicht einfach gemacht“, sagt Josef Gschwandl angesichts der umständlichen Abläufe.

Auf dem Weg zum Schreiner ist seit Sommer 2017 ein junger Kameruner aus Rommelshausen, der eine Probearbeit und Ausbildungsvorbereitung zum Schreiner bei einer Firma in Rommelshausen begonnen hat. Noch einen Schritt weiter ist Suleyman Tamaev, der mit Frau und drei Kindern aus Tschetschenien geflüchtet ist und ebenfalls in Rommelshausen wohnt. Er tritt am 1. Februar eine Festanstellung im Kernener Bau- und Betriebshof an. „Bereits seit August 2017 packt er dort im Rahmen einer FIM-Maßnahme stundenweise mit an und leistet gute Arbeit. Seine Kollegen schätzen ihn sehr“, freut sich Bürgermeister Stefan Altenberger.

Für nähere Informationen steht Ihnen Angela Ehrlich, Telefon: 07151/ 4014-165, gerne zur Verfügung.

PM 3/2018